



Breviari d'amor (cod. 2563)

Die Geringschätzung, mit der manche zünftige Literarhistoriker heute noch illustrierte Darstellungen des älteren Schrifttums bloss um der Bilder willen behandeln, zeigt, dass der innige Zusammenhang, der gerade in der zweiten Epoche mittelalterlicher Miniaturmalerei zwischen Bild und Wort der Handschrift besteht, noch nicht die richtige Würdigung fand. Miniatur war auf gewissen Gebieten geistigen Schaffens ein integrierender Teil der Literatur geworden. Das lässt sich gerade auf französischem Boden durch vortreffliche Belege nachweisen. Die mittelalterlichen Geographien, die „Images du monde“ („Mappemondes“), von denen eine den ausdrücklichen Vermerk enthält, dass das Werk 25 Kapitel und 28 Figuren enthalte, „ohne